

## **Rede zum ISEK Innenstadt und zum Innenstadt-Konsens**

*Rat der Stadt Hamm, 13. Oktober 2026*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Hammerinnen und Hammer,

wir fällen in diesem Rat viele Entscheidungen. Jahr für Jahr sind es hunderte. Wir beraten Vorlagen, stimmen über Satzungen ab und beschließen Haushaltspositionen. Die meisten dieser Entscheidungen sind klein und administrativ. Sie sind notwendig, sie sind richtig, und oft sind sie am nächsten Morgen schon vergessen.

Dann gibt es Entscheidungen, die unsere Stadt spürbar nach vorne bringen. Die Sanierung von Schulen, in denen Kinder besser lernen. Ein neuer Park, in dem sich Menschen begegnen. Ein neuer Radweg, der Stadtteile miteinander verbindet. Über solche Entscheidungen sprechen wir noch Jahre später. Sie machen unsere Stadt jeden Tag ein Stück besser.

Und dann gibt es Entscheidungen, die es nur ganz, ganz selten gibt. Ihre Tragweite können wir in dem Moment, in dem wir sie treffen, nur erahnen. Ihre echte Wirkung werden wir erst in Jahrzehnten richtig einordnen können.

Vor so einer Entscheidung stehen wir heute.

Hamm hat solche Momente erlebt. Hamm hat sie erlebt, als vor 800 Jahren an der Mündung der Ahse in die Lippe eine Stadt für die Flüchtlinge aus Nienbrügge geplant wurde. Hamm hat sie erlebt, als die Eisenbahn kam und Hamm zu einem Knotenpunkt für ganz Westfalen machte. Hamm hat sie erlebt, als der Kanal gebaut wurde und unsere Zechen und Stahlindustrie entstanden. Als neue Mitbürgerinnen und Mitbürger zu uns kamen. Und Hamm hat sie erlebt, als wir uns vor 50 Jahren zu einer Großstadt zusammenschlossen mit der Innenstadt in unserer Mitte.

Jede dieser Generationen hat sich gefragt: Wie soll unsere Stadt aussehen, wenn wir sie an die Nächsten weitergeben?

Heute stellen wir uns diese Frage.

Im Jahr, in dem Hamm 800 Jahre alt wird, legen wir fest, wie das Herz unserer Stadt in den nächsten Jahrzehnten schlagen soll. Wir tun das nicht für uns und auch nicht für die nächste Wahl. Wir tun es für die Menschen, die in zwanzig, dreißig oder fünfzig Jahren durch diese Innenstadt gehen werden.

Das ist eine große Verantwortung. Und ich finde, das ist auch eine große Ehre.

## **Wie es heute ist**

Wer heute durch unsere Fußgängerzone geht, kennt das. Man schlendert über die Weststraße, vielleicht mit einem Eis in der Hand, vielleicht mit Kindern. Und dann steht man plötzlich an einer roten Ampel, mitten in der Fußgängerzone. Vor einem donnern Lkw vorbei, Vierzigtonner auf dem Weg nach Norden. Die Fußgängerzone ist zerschnitten, und zwar seit Jahrzehnten.

Oder der Santa-Monica-Platz. Wir haben einen der größten Plätze unserer Innenstadt, direkt neben dem Marktplatz, im Herzen der Altstadt. Die meiste Zeit des Jahres stehen dort Autos. Blech auf Asphalt, ohne Schatten und ohne Bank. Im Sommer ist es dort heiß wie in einer Pfanne.

Und wir sehen, wie sich der Handel verändert. Kaufhof ist weg, TerVeen ist weg, und viele Geschäfte, mit denen wir aufgewachsen sind, gibt es nicht mehr. Das hat nichts mit Hamm allein zu tun. Das erleben Innenstädte in ganz Deutschland. Aber wir müssen in Hamm darauf antworten.

## **Was wir uns vornehmen**

Wir wollen die alte Innenstadt nicht zurückholen, denn die kommt nicht wieder. Wir erfinden sie neu.

Stellen Sie sich einen Samstag im Sommer vor, in ein paar Jahren. Sie gehen vom Westentor bis zur Pauluskirche, ohne ein einziges Mal an einer Ampel zu warten. Auf der Nordstraße, wo heute der Durchgangsverkehr steht, stehen Bäume. Auf dem Santa-Monica-Platz spielen Kinder auf einem riesigen Spielplatz, Eltern sitzen im Schatten, nebenan wird gegessen und gelacht. Am Abend gibt es ein Konzert. Im Spätsommer kommt der Stunikenmarkt, jetzt auf dem Marktplatz, auf dem Hans-Böckler-Platz und dem neuen Santa-Monica-Platz. Eine echte Altstadt-Kirmes.

Die Autos sind dabei nicht verschwunden. Sie stehen dort, wo sie hingehören: gebündelt, gut erreichbar, in hellen und sicheren Parkhäusern und unter der Erde. Wer mit dem Auto in die Stadt kommt, findet weiterhin einen Parkplatz. Wer mit dem Rad, dem Bus oder zu Fuß kommt, kommt schneller und sicherer an als heute.

Das ist keine Utopie. So geht Hamm von Morgen: eine Innenstadt, die familienfreundlicher, grüner und schöner ist. An heißen Tagen gibt es kühle Orte. Wir bringen Wohnen, Arbeiten, Gastronomie, Handel und Kultur zusammen. Die Innenstadt ist wieder ein Treffpunkt für die ganze Stadt und ein Anziehungspunkt für die Region.

Und es passiert bereits. Am Westentor, auf der Museumsstraße, im Radparkhaus, beim B-tween, beim Heinemann-Quartier und am Parkhaus des WA wird gebaut und investiert. Private Investoren

glauben an diese Innenstadt. Heute schaffen wir den Rahmen, in dem aus vielen einzelnen Projekten ein Ganzes wird.

## **Ehrlich bleiben**

Ich will an dieser Stelle auch ehrlich sein. Das wird kein Spaziergang. Wir reden über ein Jahrzehnt Arbeit und über Fördermittel, für die wir kämpfen müssen. Wir müssen unseren Eigenanteil im Haushalt sicherstellen. Und wir werden Baustellen haben, die Geduld kosten, gerade bei unseren Händlerinnen und Händlern sowie Gastronominnen und Gastronomen.

Manches muss noch genau geprüft werden: wie die Verkehrsführung der B 63 funktioniert und wie wir die Tiefgarage bauen. Das gehört zu einer seriösen Planung dazu. Aber die Richtung steht. Und genau darum geht es heute.

## **Warum der Konsens so wichtig ist**

Ein Umbau dieser Größe dauert länger als eine Wahlperiode. Wer in Hamm investiert, wer hier ein Geschäft eröffnet oder ein Haus baut, muss sich darauf verlassen können, dass wir nicht nach jeder Wahl wieder alles umwerfen.

Deshalb ist unser Innenstadt-Konsens so wertvoll. Fünf Fraktionen und Parteien in diesem Rat haben gesagt: Wir haben Unterschiede, und wir streiten auch weiter. Aber bei der Zukunft unserer Innenstadt stehen wir zusammen.

Ich danke den Partnerinnen und Partnern der Ampel-Plus-Koalition, Bündnis 90/Die Grünen, Volt und der FDP. Unsere Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und verlässlich. Ohne sie wäre dieser Tag nicht möglich gewesen.

Und ich möchte mich ganz ausdrücklich bei der CDU bedanken, bei Bernd Haberkamp, bei Maximilian Weißenberg, bei Peter Scholz und bei der gesamten Fraktion. Die CDU hat diese Stadt über viele Jahre geprägt und Verantwortung getragen, zuletzt über zwei Jahrzehnte auch im Amt des Oberbürgermeisters. Entscheidungen für unsere Innenstadt, wie das Heinrich-von-Kleist-Forum, wo früher der Horten stand. Das Wassersportzentrum am Kanal mit dem neuen Chattanooga-Platz und neuen Achsen zur Innenstadt.

All das und vieles weitere trägt auch die Handschrift von Christdemokratinnen und Christdemokraten. Dass Sie heute aus der Opposition heraus sagen: Bei unserer Innenstadt geht Hamm vor, und wir gehen den Weg gemeinsam, das ist nicht selbstverständlich. Das ist politische Größe, und dafür sage ich Ihnen im Namen der Hammer Sozialdemokratie, im Namen der Ampel-Plus-Koalition aber auch ganz persönlich Danke.

## **Dank**

Mein Dank gilt auch der Verwaltung. Barbara Conrad, Eva Reinicke und dem ganzen Team, den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Ämtern, die mit großem Einsatz an diesem Konzept gearbeitet haben. Ich danke dem Planungsbüro Reicher Haase Assoziierte und allen beteiligten Fachplanern. Und natürlich euch, lieber Marc und lieber Andreas, für die kluge und ruhige Hand beim Zusammenführen und Vordenken.

Mein Dank gilt auch den Händlerinnen und Händlern, den Gastronominnen und Gastronomen, den Gewerbetreibenden auf dem Markt und den Schaustellerinnen und Schaustellern. Sie alle haben sich eingebracht. Sie alle haben unterschiedliche Interessen – und zwar völlig zu Recht. Dass sie diesen gemeinsamen Weg zur neuen Innenstadt mitgehen, ihn mitgestalten und selber voranbringen, auch wenn es für sie persönlich zu Veränderungen kommt – zeigt wie unsere Stadt tickt.

Dieser Schulterschluss zwischen Akteurinnen und Akteuren in der Innenstadt, zwischen Verwaltung und Politik – in Verantwortung und Opposition – dieser Schulterschluss wäre nur in sehr sehr wenigen anderen Städten in diesem Land möglich gewesen. Da bin ich mir sicher.

Vor allem danke ich aber den Hammerinnen und Hammern.  
Tausende haben sich eingebracht, in Umfragen, Workshops und  
Veranstaltungen. Dieses Konzept ist kein Plan aus dem Rathaus. Es  
ist der Plan unserer Stadt.

## **Schluss**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

keiner von uns weiß heute, ob wir dem Rat noch angehören, wenn  
der letzte Baum des ISEKs gepflanzt und die letzte Bank aufgestellt  
ist. Aber in zwanzig oder dreißig Jahren wird jemand über einen  
grünen, lebendigen Santa-Monica-Platz gehen. Vielleicht ist es ein  
Kind, das heute am 13. Oktober 2026 geboren wird.

Dieses Kind wird sich nie erinnern, dass mitten durch die  
Fußgängerzone Lkw gefahren sind. Dass auf dem Santa-Monica-Platz  
geparkt und nicht gespielt wurde. Dass im Heinemann-Quartier ein  
Kaufhaus stand. Und es wird fragen: Wer hat das eigentlich  
entschieden?

Die Antwort ist: Wir. Heute. Gemeinsam.

Hamm steht zusammen für die neue Innenstadt.

Herzlichen Dank und Glück Auf.